# Grundschule im Blumenviertel

# Projektbericht der „Ginkgo“-Klasse 4/5/6 zu

# „2040“

geschrieben von Gisela Künitzer

## I. ALLGEMEINE UNTERRICHTSVORAUSSETZUNGEN

Die „Ginkgo“-Klasse ist eine jahrgangsgemischte Klasse mit 26 Kindern (sieben Schüler*innen im vierten Schulbesuchsjahr, neun Schüler*innen im fünften Schulbesuchsjahr und zehn Schüler*innen im sechsten Schulbesuchsjahr).

Es gibt mehrere Integrationskinder mit den sonderpädagogischen Förderschwerpunkten Lernen, Sprache, Sehen und Emotionale und Soziale Entwicklung in der Klasse und auch sonst ergibt sich in diesem Schuljahr ein recht unterschiedliches Leistungsvermögen. Zwei Kinder sind nichtdeutscher Herkunft. Ein Viertklässler kommt aus Russland und eine Sechstklässlerin ist zu Beginn des Schuljahres als Austauschschülerin aus Frankreich dazu gekommen. Die Schülerschaft kommt zum größten Teil aus bildungsinteressierten Elternhäusern, die auch außerschulischen Aktivitäten gegenüber aufgeschlossen sind.

Wir arbeiten in fächerübergreifenden Projekten. In die sogenannten Sternchenstunden werden die Fächer Deutsch, Gesellschaftswissenschaften und Kunst integriert. Zur Zeit erarbeiten wir im Team der großen Altersmischung unser dreijähriges Curriculum neu. Im neuen Rahmenlehrplan des Fachs Gesellschaftswissenschaften ist pro Jahr ein freies Thema vorgesehen. Dies durften in diesem Jahr erstmals die Kinder selbst wählen. Sie entschieden sich für das Thema „Umweltschutz“.

Die Kinder sind es sowohl gewohnt, Aufgaben gestellt zu bekommen, als auch selbstständig mit dem vorhandenen Material, das ihnen meist in Form eines Lernbuffets für das Arbeiten nach eigener Auswahl und im eigenen Tempo

angeboten wird, zu lernen. Der Unterricht orientiert sich an der Pädagogik nach Maria Montessori.

## II. DIDAKTISCH-METHODISCHE ÜBERLEGUNGEN

Nach der Pressevorführung des Films zur Berlinale war ich mir nicht sicher, ob die Kinder intellektuell dem Film folgen können würden. Da aber die „Fridays for Future“- Bewegung durch die damals sogar erst achtjährige Greta Thunberg entstanden war, nahm ich mir vor, das eventuelle Risiko der Überforderung in Kauf zu nehmen und die Informationslücken ggf. im Unterricht zu schließen. Tatsächlich war es dann so, dass ein Mädchen während der Filmvorführung aufhörte, sich den Film weiter anzuschauen, aber zum Glück nicht störte. Sie schloss einfach ihre Augen „weil es so hell war ...“. Alle anderen Kinder berichteten später, dass ihnen der Film sehr gut gefallen habe und dass sie nur einzelne Teile, wie z. B. die Vorstellung des „Donut“-Modells, nicht verstanden oder langweilig gefunden hätten. Hier ging es um ein alternatives Wirtschaftsmodell.

Folgende Vorüberlegungen führten zur nachfolgenden Unterrichtssequenz:

An erster Stelle sollte das Feedback zum Film stehen. Danach sollten die vielen Unterthemen des Films noch einmal zusammen getragen werden. Die heute (und im Film angekündigt als Kalenderblatt „2019“) bereits existierenden Lösungen zum Klima-Problem und die daraus resultierenden Visionen (im Film angekündigt als Kalenderblatt „2040“) sollten von den Kindern auf farblich unterschiedlichen Papieren notiert werden. Beim späteren Zuordnen und im begleitenden Gespräch wollte ich herausfinden, wie der momentane Wissensstand wäre und wo es noch Informationsbedarf gäbe.

Zu zweit oder in kleinen Gruppen sollten sich die Schüler*innen dann entsprechend ihrer Interessen einem Thema näher widmen. Aufbauend auf das vorherige Medienprojekt würde das gemeinsame Recherchieren unter Anleitung im Computerraum folgen.

Für die Präsentation wollte ich die neue Form einer Parlamentssitzung wählen. Zu Beginn des Schuljahres waren wir mit dem „Demokratie“- Projekt gestartet. Wir hatten den Bundestag besucht und u. a. die Entstehung der Demokratie im antiken Griechenland bearbeitet. Dies geschah meines Erachtens mit mäßigem Erkenntnisgewinn. Vieles blieb zu abstrakt und es fehlte der Anwendungsbezug. Das wollte ich nachholen. Nun sollte deutlich werden, warum für die alten Griechen Rhetorik so wichtig war. Jede Präsentation sollte das Parlament nicht nur informieren, sondern auch die Bedeutung des Themas hervorheben und mit einer Lösung überzeugen. Wir würden die Regelwächter des Klassenrates übernehmen. In der auf jeden Vortrag folgenden Debatte würde der Moderator die Abgeordneten nach Meldung

nach vorne bitten. Wir würden uns sietzen und am Ende würden die Abgeordneten wie im Bundestag darüber abstimmen, wie gehandelt werden soll und was finanziert werden soll.

Anknüpfend an die Vorgaben des Teams der großen Altersmischung an unserer Schule würde ich nach Abschluss der Parlamentssitzungen einen Bericht schreiben, allerdings keinen Unfallbericht, sondern eine fiktive Nachricht einer Tageszeitung aus dem Jahr 2040.

## III. UNTERRICHTSSEQUENZ: KLIMAWANDEL

| Stunde | Thema der Stunde | Fach |
|---|---|---|
| **1** | **Feedbackrunde zum Film/ Begriffe klären (Wetter, Klima, Klimawandel, ...)** | **Gesellschaftswissenschaften/ Naturwissenschaften** |
| **2-3** | **Klimaprobleme 2019 und Zukunftsvisionen 2040 – Erinnern und zuordnen** | **Gesellschaftswissenschaften** |
| **4-5** | **Die Grenze der Lesbarkeit von Buchstaben ausloten – das Wort Klimawandel für die Pinnwand gestalten** | **Kunst** |
| **6-12** | **Teams bilden/ Recherche zu einem Thema** | **Deutsch/ Gesellschaftswissenschaften** |
| **13** | **Tageszeitungen der letzten 26 Tage (jedes Kind hat eine) auf Meldungen zum Thema durchstöbern und den Themen zuordnen** | **Deutsch/ Gesellschaftswissenschaften** |
| **14-26** | **Parlamentssitzungen** | **Deutsch/ Gesellschaftswissenschaften** |
| **27-30** | **Zeitungsbericht aus 2040** | **Deutsch** |

## IV. VORTRAGSTHEMEN

Folgende Themen wurden dem Parlament vorgestellt:

Klimazonen, Folgen des Klimawandels, Treibhauseffekt, Photosynthese, Was sind Solarzellen?, Wie funktioniert Solarenergie?, Solarfahrzeuge, Vernetzung von Solaranlagen wie in Bangladesh, Schmelzen der Pole, Schmelzen der Gletscher in den Alpen, Artensterben, Elektromobilität, Bildung für Frauen, Seetanganlagen zur Bindung von CO2 im Meer, Müll im Meer, Permakultur, Massentierhaltung

## V. ABSCHLIESSENDE BETRACHTUNG DES PROJEKTS

Ich habe das Projekt in mehrerer Hinsicht genossen: Die Wahl der Präsentationsform war sehr interessant. Durch das Sietzen und die Anrede mit unseren Nachnamen konnten die Schüler*innen in die Rolle eines Abgeordneten schlüpfen wie bei einem Schauspiel. Das hat offensichtlich allen Spaß gemacht. Auch das eigens in der Holzwerkstatt angefertigte Stehpult unterstützte diese Wirkung. Bei den Parlamentssitzungen waren erstaunlicherweise alle sehr konzentriert. Keiner war mit etwas Anderem beschäftigt und falls doch einmal, warteten schon die Regelwächter auf ihren Einsatz.

Manche Kinder meldeten sich mit sehr interessanten Redebeiträgen zu Wort und die Debatten dauerten manchmal eine ganze Stunde lang. Ich glaube, in dieser Form ein Thema gemeinsam zu durchdenken, war für alle sehr anregend.

Und plötzlich wurde der Unterricht richtig zeitgemäß. Die Kinder begannen sich für die „Fridays for Future“- Bewegung zu interessieren. Am 29.03., als Greta Thumberg in Berlin war, sind elf Kinder meiner Klasse streiken gegangen.

Vortrag zur Massentierhaltung

Vortrag zum Anbau von großen Seetanganlagen im Pazifik und Indischen Ozean

Zeitwächterin, Protokollantin und Regelwächter